

B e k a n n t m a c h u n g.

Das Betreten der Eissfläche des neben der Brauerei gelegenen Communteiches wird wegen des daselbst stattfindenden Eisans und der mit dem Betreten der frisch zugefrorenen Stellen verbundenen Gefahr bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft untersagt.
P u l s n i k , am 24. November 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Die Eröffnung des Reichstages.

Die zweite Session der achten Legislaturperiode des Reichstages ist heute Mittag im Rittersaale des Königsschlosses nach vorausgegangenem Gottesdienst eröffnet worden. Die beschränkten Räumlichkeiten ermöglichten es nicht den sonst bei dieser Feierlichkeit üblichen Prunk zu entfalten. Weder an das diplomatische Corps, noch an die Generalität waren Einladungen ergangen. Nur die Mitglieder des Bundesrathes und des Reichstages füllten den Saal, in dessen Vorzimmer die Schloßgarde aufgestellt war.

Kurz vor 12 Uhr betraten die Mitglieder des Bundesrathes, an der Spitze der Reichskanzler Graf Caprivi, den Saal und nahmen den Reichstagsmitgliedern gegenüber in der Weise Aufstellung, daß zwischen je zwei preussischen

Bundesrathsmitgliedern eins der übrigen Bundesstaaten zu stehen kam. Graf Caprivi benachrichtigte den Kaiser, daß alles zu der Eröffnungsfeier bereit sei, und kurz darauf verkündete das dreimalige Pochen des Stabes des Oberhofmarschalls das Nahen des Kaisers, der bei seinem Erscheinen mit einem dreimaligen, vom Präsidenten von Lebehorn ausgebrachten Hoch begrüßt wurde. Der Kaiser trug die Uniform der Garde du Corps. Er bestieg den Thron, zur Seite desselben nahmen die Prinzen Friedrich Leopold und Albrecht Aufstellung. Graf Caprivi überreichte dem Kaiser die Thronrede. Dieser bedeckte das Haupt mit dem Helm und verlas die Thronrede, wie folgt:

„Geehrte Herren!

Beim Eintritt in Ihre Berathungen heiße Ich Sie

zugleich im Namen Meiner hohen Verbündeten willkommen.

Der Rückblick auf den seit Ihrer letzten Tagung verflossenen Zeitraum gewährt ein nicht ungünstiges, wenn auch nicht in allen Beziehungen erfreuliches Bild. Auf dem Gebiete des wirthschaftlichen Lebens sind berechnete Erwartungen vielfach nicht in Erfüllung gegangen. Der Absatz der Erzeugnisse der vaterländischen Arbeit hat sich in seinem Umfange und in seinem Ertrage nicht durchweg auf der Stufe befunden, welche unserem wirthschaftlichen Interesse entspricht. Daneben hat die in einzelnen Theilen des Reichs aufgetretene, nun aber, Dank der kräftigen Abwehr, als getilgt zu betrachtende Seuche dem inneren Verkehr empfindliche Schranken auferlegt und dem Wohlstande unserer ersten Seehandelstadt

die letzten Sätze verlesen. Die Versammlung hörte die Thronrede schweigend an. Nachdem der Kaiser geendet, brachte der bayerische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Graf Lerchenfeld, das übliche Hoch auf den Kaiser aus, der nach huldvoller Verneigung vor der Versammlung den Saal verließ.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Die am 23. dss. Mts. stattgefundene Stadtverordnetenwahl hat folgendes Resultat ergeben. Es wurden gewählt aus der ansässigen Bürgerschaft Herr Fabrikbesitzer Georg Hempel mit 116 Stimmen, Herr Fabrikbesitzer Hugo Hauffe mit 71 Stimmen, Herr Schuhmachermstr. August Hentschel mit 61 Stimmen und aus der unansässigen Bürgerschaft Herr Niemerstr. Hermann Urban mit 128 Stimmen, Herr Dr. med. Hugo Sauer mit 81 Stimmen. Im Ganzen sind 159 Stimmzettel abgegeben worden.

Pulsnitz. Auch an dieser Stelle machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß an den nächsten vier Sonntagen die Geschäftsläden von Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 bis

auf 150 Centner. Zwei Männer brauchten zum Umfällen und Zerstückeln der Rinde 9 volle Tage. Obgleich dieselbe sehr hohl war, so lieferte sie doch 8 m Brenn- und 3 sehr große Stücke Nutzholz.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zur Thronrede. Man kann den Hauptinhalt der Thronrede in zwei Worten bezeichnen: Der Friede erscheint heute nicht dauernd gesichert, wenn nicht eine der Wehrkraft der Nachbarstaaten entsprechende Verstärkung der Reichsarmee eintritt, die mit ungewöhnlich energischen Worten gefordert wird. So düster sind die Friedensausichten bisher nie dargestellt worden, in den seitherigen Thronreden hieß es ohne alle Einschränkungen stets, daß man mit voller Zuversicht der Erhaltung des Friedens entgegensehen könne. Gleich wenig günstig klingen die Ausführungen über die wirtschaftliche Lage. Daß auch nach dem Auslande der deutsche Absatz stockt, ist kein Wunder; die Stockung im Handel und Verkehr, welche nun schon so geraume Zeit obwaltet, ist keine rein deutsche, sondern eine internationale, die den reich entwickelten

U n n a , 21. November. Ueber ein hier stattgefundenes Brandunglück wird Folgendes berichtet: Es war am 19. November gegen 2 Uhr, als in der Scheune des Wirthes Boß in der Morgenstraße Feuer ausbrach, das die großen Heu- und Strohvorräthe ergriff und bald hell aufloderte. An die Scheune stößt das große Wirthschaftsgebäude mit dem Festsaal im zweiten Stockwerk, wo ebenfalls große Mengen Heu und Stroh lagerten. Schon war die Feuerwehr eine Zeit lang thätig, als das Dach des Hauses einstürzte. Nachdem die im Saale lagernde Körnerfrucht geborgen war, schlug man unter Leitung des Stadtbaumeisters Bruckohl ein Loch in die der Scheune zugekehrte Saalwand, um auf diese Weise dem in der Scheune noch wüthenden Feuer beikommen zu können. Im Saale befanden sich außer den Feuerwehrleuten und dem Stadtbaumeister noch andere Personen, die wohl mehr aus Neugierde gekommen waren. Mit einem fürchterlichen Krach stürzte plötzlich die Saaldecke ein und das brennende Heu der oberen Räume, die Sparren und Balken des Daches begruben die im Saale anwesenden Personen. Nur drei vermochten sich unversehrt durch ein Fenster zu retten, von

(Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

dem aus sie sich an einem Schlauch herablassen konnten. Dem Bürstenmacher Niemeier gelang es zwar, das Feuermeer noch lebend zu verlassen, er hatte aber solche Brandwunden erlitten, daß er ihnen bereits erlegen ist. Als Leichen wurden unter dem brennenden Schutt hervorgezogen: der Wirth Wilhelm Ostermann, der Stadibaumeister Brunkohl, ein alter Herr, der bereits 30 Jahre im Dienste der Stadt steht, der Rentant Tambornio, der Statuteur Simonis, der Anstreichermeister Gustav Brandstätter, der Schreinermeister Kleineberg und der Bergmann Winterkamp. Die Opfer waren mit Ausnahme des Tambornio sämtlich verheirathet und Väter mehrerer Kinder. Mitglieder der Feuerwehr waren Tambornio, Simonis und Brandstätter.

Oesterreich-Ungarn. Das neue ungarische Ministerium hat sich am Montag in Pest dem Reichstage vorgestellt und ist von der Regierungspartei freundlich aufgenommen worden. Die bisherige Politik soll weiter verfolgt werden und nur im kirchlichen Gebiet Neuerungen eintreten. Die neu einzubringenden Gesetze schreiben freie Religionsübung, die Einführung von Civilstandsregistern und die obligatorische Civilehe vor. Die Durchführung der neuen kirchenpolitischen Maßnahmen wird aber noch manchen starken Widerstand zu überwinden haben. Die auswärtige Politik des neuen Cabinets bleibt selbstredend unverändert.

— Die Einzelheiten, welche jetzt nachträglich über die Verhältnisse des Advocaten Dr. v. Rindl bekannt werden, der sich jüngst wegen Unterschlagung von Depots dem Strafgerichte selbst gestellt hat, jedoch wieder entlassen wurde, gewähren einen Einblick in das Schicksal eines von einer fixen industriellen Idee und Wucherern verfolgten Mannes. Wie Leute, die es wissen können, erzählen, trug die Kanzlei Rindl's in früherer Zeit jährlich nicht weniger als 40,000 Gulden Reineinkommen; in den letzten Jahren wurde das Geschäft wohl etwas schwächer, der Ertrag hielt sich aber auf jährlich 25,000 Gulden. Die Vertretung der kaiserlichen Familien- und Fideicommiss-Verwaltung war Rindl mehr Ehre als Geschäft. Er bezog z. B. für die Ordnung der auf etwa 80 Millionen Gulden bewertheten Verlassenschaft nach Kaiser Ferdinand I. nicht mehr als 10,000 Gulden Honorar. Fast sein ganzes Einkommen steckte Rindl in die kroatische Glanzholzen-Gewerkschaft, von der er sich einen großen Gewinn versprach. Für seine Haushaltung verwendete er jährlich die kümmerliche Summe von etwa 1800 Gulden, seine Wohnungsmiethen betrug 280 Gulden jährlich. Vor Jahren gab er sich mit dem verhältnißmäßig geringen Betrage von 40,000 Gulden in die Hände von Wucherern, heute schuldet er diesen Bampyren zehn Mal so viel, 400,000 Gulden. Die Anfangsschuld war nicht größer als sein damaliges Jahreseinkommen; heute reicht sein Jahreseinkommen nicht mehr hin, die Zinsen der Wucherschuld aufzubringen. Rindl genoß in der Wiener Gesellschaft große Sympathien, und sein Fall wird lebhaft bedauert. Was über seinen gestörten Geisteszustand gesagt wird, in dem er sich fälschlich denunziert haben soll, ist Fabel.

Frankreich. *Mizza.* Die Fürstin von Monaco ist plötzlich in hufnünftig geworden und liegt im Sterben. Sie befindet sich bereits seit dem Tage, an dem die Nacht ihres Gatten im Hafen von Toulon fast eine Beute der Wellen geworden wäre, in Fieberdelirien und glaubt fortwährend die Felsen von Toulon und die Leichen der Selbstmörder von Monte Carlo zu sehen. Der Fürst und der Hof sind an dem Krankenbette versammelt.

Vermischtes.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurden in Glas zwei Sozialdemokraten zu empfindlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Der Nähmaschinenhändler Bischof und der Weber Schindler hatten einer in Krainsdorf abgehaltenen Versammlung des dortigen katholischen Arbeitervereins beigewohnt. Als der Vorsitzende seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser und den Papst schloß, veranlaßte Bischof den Schindler, mit ihm gemeinsam den Saal demonstrativ zu verlassen. In der Verhandlung vor dem Glaser Landgericht wurde Bischof zu 9 Monaten und Schindler zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* *Cunnersdorf b. Med.* Am vergangenen Dienstag erhing sich in seiner Wohnung in einem Anfälle von Geistesgestörtheit ein hier wohnhafter Tischlergeselle, welcher in der Schiffel'schen Dampfstichlerei in Drilla beschäftigt war. Der Bedauernswerthe war schon früher einmal geistig gestört. In diesem Zustande hatte er vor einigen Jahren auf Bahnhof Podau i. Erzgeb. eine daselbst stehende Lokomotive bestiegen, hatte einen Hebel in Bewegung gesetzt und war gen Flüha gedampft. Zum Glück gingen dem Dampfstoß dort die Dämpfe aus, sonst war ja schweres Unglück unvermeidlich. Man brachte den Irresinnigen damals in die Heilanstalt Sonnenstein, aus welcher er aber später als geheilt entlassen wurde. Jetzt war er verheirathet und Vater dreier Kinder.

* *Starker Schnee in Finnland.* Helsingfors, 21. November. In Nordfinnland haben starke Schneefälle stattgefunden. Das Thermometer zeigt 14 Grad Kälte.

* Eine Trauung, welche wohl einzig in ihrer Art dasteht, vollzog sich am 15. November in der katholischen Pfarrkirche in Winkl. Neben der festlich mit Kranz und Schleier geschmückten Braut erschien der Bräutigam unter starker polizeilicher Begleitung mit schweren Ketten an Händen und Füßen, bei jedem raselnden Schritt ein schauerliches Echo in dem großen leeren Raume der Kirche hervorrufend. Nach der Trauung wurde der Neudemahlte sofort wieder ins Gefängniß abgeführt, während die junge Frau und ihre Gäste in fröhlicher Stimmung sich auf den Heimweg begaben. Der Gefangene, ein Arbeiter Pomorski, wurde unlängst wegen Raubmords, verübt an einem Droschkentritscher, zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt und soll mit dem nächsten Gefangentransport nach Sibirien abgehen, wohin ihn seine Frau begleiten wird.

Unter Menschenfressern.

Von Theodor Westmar.

Wenn man irgendwo längere Zeit lebt und sich einer Culturarbeit hingiebt — sei sie nun geistiger oder materieller Natur — so bildet sich für den Ort oder das Land und seine Bewohner ein tiefergehendes Interesse heraus. Dies Interesse zeigt die Liebe zur Scholle, wie sie im Gegensatz zum Nomaden der lebhafte Bauer empfindet, es zeitigt das edelste aller Gefühle: die Vaterlandsliebe. Nicht ganz so weit habe ich es bei dem dem Genuß von Menschenfleisch huldigenden Völkern der „Mangala“ gebracht, aber eines gewissen sympathischen Interesses kann ich mich doch nicht entäußern, wenn ich an die armen Teufel zurückdenke, denen ich da unweit der oberen Kongo-Ufer in einem paradiesisch schönen Landstrich begegnet bin. Mit wenig Vorzügen und vielen Schwächen ausgestattet, zeigt der Volksstamm der Mangala vor denen, die ihn der europäischen Cultur zu unterwerfen über Land und Meer kommen, als Hauptunterschied: „den Mangel an Verständnis für Recht und Unrecht“. Was wir für verächtlich halten, wie Betteln und Stehlen, das gilt bei ihnen für einen höheren Grad von Intelligenz; was uns verabscheuenswerth dünkt, der Kannibalismus, das ist ihnen eine berechnete und den höchsten Genuß in sich schließende Eigenthümlichkeit. Ich verwies einmal einem Neger diese schneßliche Liebhaberei, und er antwortete mir mit der Miene der gekränkten Unschuld:

„Aber Mundele (weißer Mann), wie ungerecht Du bist! Wir schweigen dazu, wenn Du jeden Tag einige Deiner Ziegen köpfen läßt und sie verpeifen hilfst — aber Du thust beleidigt, sobald wir uns einmal eine kleine Festmahlzeit vergönnen. Nicht einmal ein kleines Mädchen können wir mehr schlachten, ohne daß Ihr, Mandeles, uns Vorwürfe deswegen macht.“

„Das wundert Dich,“ gab ich zur Antwort. „Wir schlachten die Ziegen, weil wir der Nahrung bedürfen. Aber Menschen — das ist doch ganz etwas Anderes.“

„Warum denn aber?“

„Nun, der Mensch ist nicht dazu geboren, um geschlachtet zu werden. Bedenke mir, Du siehst jetzt mit einem Freunde zusammen oder mit einem anderen Menschen, und gleich darauf schlachtest Du ihn und frisst ihn auf!“

„Ah, Du irrst. Wir schlachten keine Menschen. Wir nehmen zu unseren Festmahlzeiten nur Sklaven, Kriegsgefangene und Leute, die etwas Unrechtes gethan haben. Menschen — ah, was denkst Du denn?“

Unkenntniß des Gesetzes schützt in einem Culturstaate nicht vor Strafe. Gewiß nicht. Aber in Centralafrika giebt es kein Gesetz als dasjenige, welches der Befehl decretirt. Und die Mangala haben nicht nur kein Gesetz, sondern auch, wie schon bemerkt, nicht einmal die Erkenntniß dessen, was gut und böse. Im Verkehr unter einander folgen sie ganz eigenen Begriffen über das, was „gentlemanlike“ ist. Besucht ein großer Häuptling einen andern, so geschieht das mit beträchtlichem Gefolge, das heißt, der Gast bringt nicht nur seine Weiber, Kinder und Sklaven, sondern auch seinen Hausrath und Viehstand mit, eine ganze Karawane. Bei seiner Ankunft stellt ihm der eingeseffene Häuptling eine Hütte zur Verfügung und liefert ihm Brennholz und Nahrung. Hierauf beginnt der Austausch der Geschenke und hierauf ein leidenschaftlicher und langwährender Zwist. Jeder von den Zweien behauptet nämlich, bei dem Zuerkennen der Geschenke über-vorthelt zu sein. Nach langem Hin und Her vollzieht sich ebenso obligat wie der Zwist die Versöhnung, und bei dieser stellen die Häuptlinge sich gegenseitig eine ihrer Favoritinnen vor mit den mehr als verbindlichen Worten: „Mein Weib soll das Deinige — Dein Weib soll das meinige sein!“

Des Negers hervorragendste Eigenschaft ist der Hang zum Diebstahl. Einen Weißen bestehlen, ist in seinen Augen eher ein Verdienst als ein Unrecht. Diebstahl der Neger unter einander wird zwar häufig streng, aber doch nicht immer bestraft; bei den Männern nicht selten mit dem Tode, bei den Frauen aber gewöhnlich mit Ohrabschneiden und Verkauf in die Sklaverei!

Seine Verschlagenheit bringt der Mangala und überhaupt der Bewohner der oberen Kongoegenden vornehmlich beim Tauschhandel zur Geltung. Aus naheliegenden Gründen, besonders wegen der zollfreien Einfuhr afrikanischer Producte und wegen ihrer vortrefflichen Schiffsahrverbindungen mit der Westküste des dunklen Erdtheils dominieren als Kaufleute (Kaufherren) am Kongo die Holländer und Engländer, in alkoholischen Getränken allenfalls auch der hamburgische Exporteur! Der Kongoneger schießt natürlich mehr auf Quantität, als auf Qualität, und so kommt es, daß z. B. Hamburg einen Rum ins Land bringt, der an Ort und Stelle mit 15 Pfennig pro Liter bezahlt wird. Nicht viel kostspieliger sind die Manufakturwaaren, die massenhaft aus England importirt werden. (Schluß folgt.)

Wo weilt das Glück?

Wo weilt das Glück, ist es verschwunden,
Verließ es unsrer Erde Rund?
Treib's seine Spiele, seine bunten
Nur noch in Himmelshöhn? gieb kund!

Ich such's vergebens in den Hütten;
Vergebens es in dem Palast,
Ich legte selber mich auf's Bitten;
Ich suchte ohne Ruh noch Raft.

Und ob ich gleich die Welt umkreiste,
Wie Uhasver, ich fand es nicht;
Ob ich ihm naht' mich zart, ob dreiste;
Es blieb stets fern mir armen Wicht!

Ja, ja, es ist so, wie man jaget,
Es heftet sich an Manchen nur;
Dem eilt es nach, ob Nacht, ob's taget,
Nur immer folgend seiner Spur.

Den überschüttet es mit Würden,
Mit Ehren, Aemtern, Geld und Gut,
Mich täuch't's, den will es überbürden,
Den nahm das Glück in seine Hut! —

Sind Ehren, Aemter, Geld und Würden
Nicht Alles, was ein Herz nur mag?
Fei'n den, zu dem sie sich verirren,
Nicht gegen jede Noth und Plag'?

O nein! sie alle sind vergänglich,
Sie sind ja nur ein Schein vom Glück.
Sie können heute noch entschwinden
Und nimmer kehren je zurück.

Das wahre Glück, such's nicht hinieden,
In Geld und Gut, in eiter Luft,
Das wahre Glück, das ist der Frieden,
Der Frieden in der eignen Brust!

Du mußt nur, lern' es zu verstehen,
Es zu erwecken dich bemü'h'n,
Und wenn du's fand'st wird's nie vergehen,
Läßt du nicht selbst es dir entflieh'n!

Verfälschte schwarze Seide.

Man ver-brenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verfährt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speidig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur achten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der achten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Jenneberg, (f. u. f. Hofliefer.) Büttich verfertigt gern Muster von ihren achten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. (5)

Eingefandt.

Ein oft gesprochenes, doch immer noch zu wenig beachtetes Wort. Bei der heranrühenden Weihnachtszeit ist es wohl gerechtfertigt, an Alle die es angeht, die Bitte zu richten, ihre Einkäufe und auch Bestellungen auf anzufertigende Artikel am Orte zu machen und nicht in dem Glauben, das Geld nach der Großstadt zu tragen, „Dort billiger und besser bedient zu werden. Was sie sich einmal vielleicht durch scheinbar billigen Einkauf ersparen, daß setzen sie ein andermal doppelt und dreifach zu, gar nicht zu rechnen die Preise und Portokosten und die ver-säumte Zeit! Die hiesigen Geschäftsleute bemühen sich stets, die Bedürfnisse der Kaufsuchigen zu befriedigen, sind auch gewiß unter allen Umständen bereit, das Möglichste in billigen Preisen und reellen Waaren zu bieten. Wo das Geld bleibt, bleibt auch der Verdienst, und das ergänzt sich gegenseitig, so daß der Eine durch den Andern mit-berdient, — es bleibt im Orte auch die Steuerkraft, ein Umstand, den man ja nicht unterschätzen möge! — Nach-gerade ist das Wegtragen des Geldes aus kleinen Städten in größere zur förmlichen Manie geworden! Haben sich diejenigen, die derselben huldigen, schon einmal klar ge-macht, was aus unserm Geschäfts- und Handwerkerstande, der wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist, werden sollte, wenn jeder, wie sie, so handelte? Soll denn Handwerk und Kleinhandel in kleineren Städten mit Gewalt zu Grunde gehen? Ist es vielmehr nicht segensreicher, durch Pflege des Localpatriotismus die Zufriedenheit in diesen Kreisen bewahren zu helfen, anstatt der Unzufriedenheit und dem aus ihr entstehenden Umsturzegeist in die Hände zu arb-iten. (Sehr wahr gesprochen! D. Red.)

Die größte Auswahl in **Ziegenmänteln, Umhängen, Jaquetts und Kindermänteln** in guten modernen Stoffen und den neuesten Schnitten findet man zu sehr billigen Preisen im Geschäft von **August Rammer** in Pulsnitz.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 27. November, Mittag 1 Uhr
Betsunde: Diaconus Vogel.

Sonntag, Dom. I. Advent Beginn des neuen Kirchenjahres: 1/2 9 Uhr Beichte: Obergpfarrer Prof. Ranig; 9 Uhr Predigt: Diaconus Vogel. (Text Ev. Matth. 21, 1—9); 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst: Oberpf. Prof. Ranig.



Obermarkt! **Theodor Schieblich** Obermarkt!

empfehl

Wollene Strickgarne

in verschiedensten Qualitäten, Stärken und Farben.
Größtes Lager am Platze!

Handschuhe, gestricke, Tricot-, Buckskin-, Lama-,
Wildleder-, Glacé- u. s. w.

Faust- und Drescher-Handschuhe.

Strümpfe, Socken, Strumpflängen,
eignes Fabrikat.

Pulswärmer, Aniewärmer, Leibbinden.

Gestricke Herren- und Knabenwesten.

Barchenthemden u. -Hosen, gestricke Röcke,
Hemden und Hosen in Wolle und Baumwolle
nach System Jäger von 1 Mark an.

Kinder-Anzüge in Wolle, Vigogne und Baumwolle.
Wollene Vorhemdchen und Swahls.

Kinderkleidchen,
Kinderjäckchen,
Kinderschuhe,
Kindermützen,
Kinderhauben,
in geschmackvollen Dessins.

Schulterfragen,
Kopftücher,
Kopfschwabs,
Tailleutücher,
Tailleschwabs,
in Chenille, Wolle u. Plüsch.

Großartige Neuheiten

Capotten und Hauben
in Plüsch, Chenille und Wolle.

Universal-, Gummi- und leinene
Wäsche,

Cravatten aller Façons
in grossartiger Auswahl bei fortwährendem Eingang aller
Neuheiten.

Stickereien

auf Canevas, Plüsch, Atlas, und Sammet:
Kissen, Schuhe, Hosenträger, Schlüssel- und
Garderobenhalter u. s. w.

alles Material zu **Stick- und Häkel-**
Arbeiten:

Jephir-, Castor-, Moos-, Gobelin-, Corallen-, Perl-,
Schwanen- und Mohairwolle.

Tapissier- und Häkel-Seide, Perlen.

Bürstenbiegel-Garnituren und Ringe.

Java-Canevas, wollen und rohleinenen.

Schnuren, Franzen, Bällchen u. s. w.

Corsets

von 90 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Herren- u. Damentücher in Seide, Halbseide, Wolle u. s. w.
Taschentücher, weiß und bunt.

Gestricke Corsets und Leibchen für Erwachsene u. Kinder.
Schürzen, weiße, Cachemir-, Creton- und Blaudruck,
prachtvolle Muster, in allen Größen.

Hemdenbarchente in verschiedenen Preislagen.

Hosenträger in Gummi und Gurt, für Erwachsene u. Kinder.
Turnergürtel, gestricke und Gummi-, in verschiedenen Größen.

Chemisett- und Manschettenknöpfe,
Cravattennadeln, Broschen, Ohringe, Armbänder, Zopf-
nadeln, Halsketten

u. s. w. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Hierdurch meiner werthen Kundschaft zur Kenntniß, daß der Verkauf von
jetzt ab an den vier Sonntagen vor dem Christfest
v. Vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr bis Mittag 1 Uhr,
v. Nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr bis Abends 10 Uhr
stattfindet.

Das
Konfektions-, Manufaktur- u. Modem.-Geschäft
von

Ferdinand Rösen

empfehl sein großes neues Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe,

für Herren:

Winter-Saletots,
komplette Anzüge,
einzelne Jaquetts;
- Westen,
- Hosen,
Arbeiter-Artikel,

für Damen:

Regenmäntel,
Saletots,
Capes,
Jaquettes,

für Kinder:

Knaben-Saletots,
- Kaisermäntel
Mädchen-Mäntel,
- Jaquettes,
Tricot-Kleidchen

in den neuesten Stoffen und nach den neuesten Façons gutstehend gearbeitet.

Hüte und Mützen.

Schirme und Stöcke

Größte Auswahl!

Billighe Preise!

Ferdinand Rösen, Großröhrsdorf.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle meine

Frucht-, Fisch- u. Gemüse-Conserven

diesjähriger Ernte

von **Gebr. Grahe, Braunschweig (Hoflieferanten),**
„ Schiltigheim, Strassburg (Elsass)

zu ausserordentlich billigen Preisen, als:

Gemüse-Conserven:

Ia. Stangen-Spargel,
Ia. Schnitt-Spargel,
Junge ff. Erbsen,
Pa. Schneidebohnen,
" Wachsbohnen,
Junge Carotten,
Macedoine,
Mischgemüse (Seppziger Allerlei),
Stein-Pilze (hiesige),
do. (bayerische)

Morcheln,
Champignons (1er Choix),
Trüffel,
Harricots verts,
Fonds (D'artichants).

Fisch-Conserven:

Sardinen in Del von Philipp & Canaud,
Pellier Frères und Victor Frères,
Anchovis-Paste,
Krebsbutter, Krebschwänze,
Helgoländer Kronenhummer,
Appetit-Sild,
Ostsee-Delicateßheringe ohne Gräten in To-
maten-, Wein-, Senf-, Champignon-,
Mixedpicles-Sauce.
Russische Sardinen,
Elbinger Breden.

Frucht-Conserven:

Mirabellen,
Kirchen (roth),
(schwarz),
Reineclauden,
Pflirsche,
Erdbeeren,
Aprikosen (geschält),
Ananas (Gnadeloupe,
Treibhaus-Frucht),
gemischte Früchte,
Birnen (roth, weiß),
Quitten,
Walderdbeeren,
Wildepflirsche,
Nüsse (schwarz),
Perlzwiebeln,
Tomatenpuré,
Deutsche Soy,
India Soy.

Diverse Marmeladen, als:

Himbeeren,
Stachelbeeren,
Johannisbeeren,
Aprikosen,
Erdbeeren,
diverse Frucht-Gelée's,
Viebig Campagni-Fleischextrakt,
Dr. Kemmerich's Fleischextrakt.

Liqueure,

als:

Benedictiner von der Abtei Fecamp,
do. von Waldenburger.
Getreidekummel von J. A. Gilka,
Haffmann's Magenbitter,
Ingwer-Liqueur,
Pomeranz von Radise.
Vanille-Liqueur von Selner.
do. von Wyhand Focking,
Victoria-Bitter,
Alter Kornbranntwein von Wagerfleisch.

Punsch-Essenzen,

als:

Rum-Punsch von Rienhaus,
Rac- " von Wagerfleisch,
Rothwein-Punsch von H. Schönrod's
Burgunder- " Nachf.
Arac de Batavia,
" de Goa,
Rum, als:
Jamaica, ganz alt, desgl. sehr fein,
Westindischer.

Cognac, echt franz., deutscher.

Niederlage der Wein-Groß-Handlung

von

H. Schönrock's Nachf., Dresden

Verkauf zu Originalpreisen!

Größte Auswahl in

Rhein-, Pfälzer, Mosel-, Saar-, Würzburger, deutschen Roth-, Bor-
deaux-, Burgunder, österreichisch-ungarischen, italienischen, spanischen,
portugiesischen und Cap-Weinen.

Echt französischer Champagner

von Deutz & Geldermann, Moët & Chandon, Heidsieck & Co., Pommery & Greno

Roussirende deutsche Weine.

Frankfurter Apfel-Wein.

August Brückner.

Proben

KLEIDER-STOFFE
 grösstes Lager Dresdens.
 Mäntel, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Portieren,
 Weisse Waaren, Bettzeug, Barchent, Lama,
 Rücke, Morgenkleider, Schürzen,
 Seidene Stoffe. * Seidene Stoffe.

Adolph Renner
 Dresden, 12 Altmarkt 12.

postfrei!

Sendungen
 von Mk. 10 an postfrei.

Adolph Renner,
 Dresden, 12 Altmarkt 12.



[Billige Preise!
J. Eichler,
 Schneidernstr.
 Langestr. 326,
 empfiehlt
 Winter-Paletots,
 Kaiser-Mäntel,
 Kinder-Paletots u.
 Mäntel,
 Anzüge, Jaquetts,
 Hosen, Westen,
 Unterjacken und
 -Hosen,
 Arbeitshosen u. s. w.
 ff. Bettfedern,
 ungerissen und gerissen!
 Grosse Auswahl!

Puppenleiber, Puppenköpfe

in Porzellan, Gummi, Leder, Blech,
 Wachs, Holz und Patentmasse,

- Puppenperrücken,
- ff. Puppenhüte,
- Puppen-Schirme,
- Puppen-Tächer,
- Puppen-Kranzen,
- Puppen-Taschen,
- Puppen-Arme,
- Puppen-Schuhe,
- Puppen-Stiefel,
- Puppen-Strümpfe,
- Puppen-Schlappen,
- Puppen-Milchflaschen,
- Puppen-Stühle

u. s. w. empfiehlt in bekanni reichhaltigster
 Auswahl
Eduard Haufe,
 Neumarkt.

Sendenbarchent,

alte Elle von 25 S an,
 Bettzeuge,
 1/4 breit von 25 S, 3/4 breit von 40 S an,

Mützen,
 allerbilligst, empfiehlt
 Obersteina. Wilh. Prescher.

Wer hustet nehme

die weltberühmten
Kayser's Brustcaramellen
 welche sofort überraschend sicheren Erfolg
 haben bei Husten, Reiserkeit u. Katarrh
 Zu haben in der alleinigen Niederlage pe
 Bad, à 25 S bei Gust. Säberlein.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten
entölten Cacao
 v. Rich. Selbmann, Dresden.
 Niederlagen
 durch Plakate kenntlich.

Pferdehaare

läuft jedes Quantum zu höchsten Preisen
 Pulsnitz. **Eduard Pientok,**
 Bürstenmachernstr.

Zur bevorstehenden Winterkaison

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Schuhwaaren,**
 als:

Faltenstiefel, Herren- und Damen-Tuch- und Stiefeletten

 Niederstiefe mit Gummi, Knöpfen und Schnüren, Kinderstiefeletten und -Niederstiefe, Fahrstiefe
 in großer Auswahl, Alles zu auffallend billigen Preisen
Langegasse 32. Max Trepte. Langegasse 32.

Heilungen.

Die Unterzeichneten bestätigen, daß sie durch briefliche Behandlung ohne Berufshörung von folgenden Uebeln befreit wurden:

Haarausfall, starker. B. Berchtold, Kuser, Stadtbach 56, Bern.
Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen von Kindheit an. L. Eganstky, Schuhmacher, Weg.
Bettlägerigkeit, Blasenwache. Sohn von J. G. Eberhard, Schlosser, Markt b. Weg.
Bartflechten, Jaf. Bud, Schreiner, Bussenhausen, Württemberg.
Lungen tuberkulose, Husten, Auswurf. Frau Krieg, Dambach b. Niederbronn, Elsaß.
Flechten, Psoriasis. Fr. Meyer, Altenriedingen b. Wassertrüdingen (Bayern).
Sommerprossen, J. Max Graf, Puktau bei Bischofsverda.
Zugeschwüre, Salzfluß, Entzündung, Anschwellung. Anna Junger, Bröfen, Sachsen.
Kropf, Halsanschwellung. Frau Seiler-Motter in Wägenweil b. Baden.
Blasenkatarrh, Harnbeschwerden. Franz Moraz, Criffier (Waadt).
Bandwurm mit Kopf, C. Dinkelmann, Höchstetten b. Dellau, St. Bern.
Rheumatismus, Anschwellung. Elisabeth Uhle, Wallstraße 172, Zergau (Sachsen).
Gefichtshaare, Fr. Maurer, rue d'Italie 44, Vevey.
Hämorrhoiden, Darmkatarrh, blut. Stuhl, Frau C. P., Rüschach.
Wagenkatarrh, Job. Lips, Glar, Nieder- und Oberdorf, St. Zürich.
Darmkatarrh, Durchfall. Frau Sp-Fried, Nenz b. Langnau (St. Zürich).
Bleichsucht, Blutarmuth. Agnes Baumgartner, Nirschwyl (St. Gallen).
Asthma, Athembengung. Jos. Fehle, Kleinmünzigen b. Basel.
Nervenschwäche, Rheumatismus. Fr. Kaiser, Weier, Leuzigen b. Würen a. A.
Gefichtsausschläge, Krämpfe. Rosa Odermatt, M. Li, Engelburg, St. Gallen.
Augenschwäche, Haarausfall. Alb. Hofen, Schmied, Montreux.
Drüsenanschwellungen, Greg. Keller, Wyllon b. Wäfikon (St. Schwyz).
Hodenfackbruch, W. Richter, Hohen-Bichel bei Kleinau (Nellenburg).
Gebärmutterleiden, Frau G. Kutsch, Pfanzbad 1, Strassburg (Elsaß).
Herzfehler, S. Schneider, Königsbach b. Neustadt a. d. Hardt.
Hüftgicht, Jakob Stott, Nieden b. Wallfellen.
Krage, J. Jahn, Varenwardsweil b. Schwarzenburg, Bern.
Nierenleiden, Alb. Schmid, Büelisdorf bei Muri.
Schwindsucht, Martin Keller, Binzwangen D. A. Niedlingen (Württ).
Rückenmarkleiden, Krämpfe. Wwe. Tschet in Mont bei Nolle.
Epilepsie, Fallsucht, ohne Rückfall. Marie Zursluf, alt Weibels, Esfeld.
Nasenrothe, Flechten. Louis Köhler, Väcker, Neuenstadt (St. Bern).
Krampfadern, Rheumatismus. Josefine Erb, Hüttweilen b. Frauenfeld.
Schambeuldruch, seit 15 Jahren. Konr. Meyer, Stomberg, Lippe-Deimold.
Wangel an Bartwuchs, M. Steler bei Konditor F. Bub in Ansbach (Bayern).
1000 Heilungen Briefl. Verkehr nach allen Ländern. Broschüre gegen Franco-Markte.
 Man adressire: „**Dr. Bremicker,** prakt. Arzt, pl. Konstanz.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäch
 des Magens, überfüllender Athem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen,
 übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Part
 leibigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit
 Speisen und Getränken, Wärmern, Keber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges
 Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen
 seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
 Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 Pf., Doppelflasche Mt 1.40. Central-
 Versand durch Apotheker Carl Drabs, Kremser (Mähren).
 Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
 Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
 Pulsnitz: Apoth. Dr. M. Weisner, in Gistra: Apoth. Wilh. Zillich.

Nur
 wer beim Einkauf nach der Marke
 Anker sieht, ist vor der Unterchiebung
 werthloser Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller
 mit Anker wird seit mehr als 25
 Jahren bei Rheumatismus, Rücken-
 schmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Güst-
 weh, Gliederreizen und Erkältungen
 mit bestem Erfolg angewendet; oft
 genügt schon eine einmalige Einrei-
 bung, um die Schmerzen zu lindern.
 Jede Flasche ist
 mit Anker versehen und dadurch leicht kenntlich.
 Da dies vorzügliche Hausmittel in
 fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und
 1 Mark die Flasche käuflich ist, so
 kann es sich jeder bequem anschaffen.
 Nur Richters Anker-Pain-Expeller
 ist echt.

**Biegenfelle,
 Herbstlingfelle**
 kauft zu allerhöchsten Preisen
 Pulsnitz. **Bernh. Thomas,**
 Lederhandlung.

Königl. Bayr. Hoflieferant **C. D. Wunderlich's**
verbess. Theerseife 35 Pfg.
Theerschwefelseife 50 Pfg.
 Obige Toilette- und Teint-Seifen sind
 renommirt seit 1863 gegen Hautausschläge,
 Hautjucken-Flechten, Grind, Kopf- und Bart-
 schuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Rötthen zc.
 Zu haben bei Herrn Felix Herberg,
 Mohren-Drogerie in Pulsnitz.

Carl Plänitz,
 jetzt
 Ramenzer Straße 207,
 offerirt alle erdentlichen
Schuhwaaren



zu den bisher geführten Ausverkauf-
 preisen.

Die so schnell beliebt gewordene
Lauterbach'sche
Hühneraugen-Seife
 beseitigt in wenigen Tagen sicher und
 radikal Hühneraugen und Hornhaut.
 Anwendung igen weit angenehmer als
 Pinselungen. Preis 75 Pf., allein zu
 haben in Pulsnitz in der Mohren-
 Drogerie, Felix Herberg, Ecke Ober-
 markt und Ramenzerstr.

Haushalt-Seife
 von **Carl John & Co., Berlin**
 in vorzüglicher Qualität ist äusserst mild
 für die Haut, und daher sehr empfehlenswerth,
 à Pfund mit 6 Stück 60 Pf. zu haben in
 der Apotheke von Dr. M. Weisner,
 bei Felix Herberg, Mohren-Drogerie
 und Gustav Säberlein.

Deutsche Blumenseife
 von der Leipziger Parfümerie, Leipzig
 ist völlig neutral gehalten, und dürfte ihres
 enorm billigen Preises wegen in keinem Haus-
 halte fehlen.
 à Packet mit 6 Stück 60 Pf. zu haben bei
M. Schäfer, am Markt,

Parfüms

in Flacons und ausgewogen,
ächte Eau de Cologne u. s. w.
Toiletten-Seifen, Glycerin,
Glycerinpomade,
Coldcream, Salicyltalg,
empfehlen als vorzügliche Schutzmittel gegen
spröde Haut die

Mohren-Drogerie
F. Herberg.

Husten - Heil

von E. Uermann, Dresden ist das einzig
beste diätet. Genußmittel bei **Husten** und
Heiserkeit.

Zu haben bei Herrn Alwin Endler.

Mein großes Lager in
Gußstahl- Werkzeugen,
vorzüglichste Qualität, unter Garantie,
sowie

fertige Möbel

in allen Façons
empfehlen in reicher Auswahl und zu
billigsten Preisen
Herm. Schulze.

Filz-

Schuhe,
Pantoffeln,
Einziehschuhe,
Curtpantoffeln

bester Qualität,

empfehlen **Carl Plänitz,**
Kamenerstraße 207.

Jeder Husten wird durch meine
Katarhbröckchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib.
In Beuteln, à 35 Pfg., in Pulsnitz
bei U. Endler, Drogerie, Obermarkt.



nach besonderem Verfahren aus
reiner, bester Kuhmilch
hergestellte Toilette - Seife ist zu
haben in Pulsnitz
bei Herrn Aug. Brückner,
Felix Herberg,
in Grossröhrsdorf
bei Herrn C. L. Gebler.

Strohverkauf.

Nächster Tage treffen mehrere Dorrnis
Saferstrotz,
passend zum Füttern, Bahnhof Pulsnitz ein.
Lichtenberg. **Bernhard Mägel.**
— Auch wird selbiges ins Haus geliefert. —
Ich bemerke noch, daß **Stroh** zu jeder
Zeit bei mir zu haben ist. **D. D.**

Neu!



Streichzither
Monochoord

Ohne Lehrer und jede Fortkenntnis zu spielen
und thätlich durch betriegende Schule in einer
Stunde selbst zu erlernen.

Wunderbare Klangfülle!
Grossartiger Erfolg!
Sensationell!

Größe ca. 45 cm. Mit sämtl. Zubehör:
Violinbogen, Colophonium, Schale mit 27 Musik-
stücken, Griffstab, Stimmschlüssel, Reserveresanten,
Ekt. Incl. Verpackung und Postziste

nur **4 Mark.**

Buchhandlung und Streichzitherfabrik
Reinhold Klinger
BERLIN NO., Wein-Strasse 28.
Preislisten gratis. Telefon.

Magdeburger Sauerkraut

empfehlen
Gustav Häberlein.

IV. allgemeine Geflügel-Ausstellung

verbunden mit
Prämierung und Verloosung
des
Bereins der Geflügel-Freunde
für Pulsnitz M. S., Lichtenberg u. Umgeg.
am 6., 7. und 8. Januar 1893
im Saale des Gasthofes zu Pulsnitz M. S.

Zur Ausstellung von schönem Race - Geflügel wird hierdurch freundlichst eingeladen.
Anmeldebogen sind vom Schriftführer des Vereins, Herrn Max Graf, Pulsnitz
zu beziehen. — **Loose**, à 50 Pf., bei Gastw. **Herm. Menzel** in Pulsnitz M. S.
Das Ausstellungs-Comitee.

Generalversammlung

der **Krankenversicherungskasse der Maurer und**
Zimmerleute

in Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Böhm.-Bollung,
(Eingeschriebene Hilfskasse),

Sonntag, den 11. December 1892, Nachmittags 3 Uhr,
im Schützenhaus.

Tagesordnung: Abänderung der Statuten oder Auflösung der Hilfskasse.
Hierzu hat jedes Mitglied zu erscheinen.
Pünktliches Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

Gasthof zu den Linden, Oberlichtenau.

Sonntag, den 27. November:

Gesangs-Concert,

gegeben vom **Männergesangsverein zu Ober- und Niederlichtenau.**
— Anfang 8 Uhr. —

Ergebenst ladet ein

Adolf Schreiber.

Gänzlicher Ausverkauf!

Da mein Lager bis zum 1. Januar 1893 geräumt sein muß,
so habe ich die Preise für einzelne Artikel, die noch in größerer Aus-
wahl vorhanden sind, bedeutend herunter gesetzt. Dazu gehören vor
Allem: **schwarze und farbige Kleiderstoffe, Besatzstoffe,**
schwarze Kleiderseide, schwarze Cachemires, schwarze
Confectionsstoffe zu Pelzübergängen, **Ballkleiderstoffe,**
Kattune, Mousseline, Möbelstoffe, Gardinen, $\frac{1}{4}$ und
 $\frac{1}{2}$ **Damaste** zu Bettbezügen, **Piqué-Barchende, Gewden-**
tuche, Tischtücher, Servietten und Damast-Tafelge-
decke, weißleinene Taschentücher, seidene und halb-
seidene Herren- und Damen-Halstücher, Concert-
Shawles, Herrentragen, und Manschetten noch in fast
allen Weiten, **Shlipse, Futterstoffe** für Damen- und Herren-
schneiderei, **Teppiche, Reisdecken, Käuferstoffe, Lino-**
leum, Bettvorlagen, Cama's und Damentuche, Win-
termäntel, Halbpaletots und Saquettes, Radmäntel.
Ganz besonders mache auf elegante **Sommer-Umhänge, Som-**
mer-Saquettes, Regenmäntel und Saquettes und Män-
tel für Kinder aufmerksam.

Siegm. Tebrichs Nachfolger.

Kamenz. Inh.: **Paul Rosam.** Kamenz.

⚡ Von jetzt ab jeden Freitag Restertag. ⚡

Firnisse, Fussbodenlacke

mit und ohne Farbe, Fussboden-
glanzlacke mit und ohne Farbe,
Wagenlack, Schleiflack, Bernsteinlack, Copallack (Möbellack), Damarlack,
(Fensterlack), Asphalt - Blechlack, Asphalt - Eisenlack, Mattlack, Brunolein-
Bronzefinier, Bronzeöl, Anlegeöl (Mirtion), Siccativ, schwarzen u. braunen Po-
liturlack, Linoleumlack, Eisen- und Holzglasur statt Spirituslacke, weiß, braun,
schwarz, bunt, Metall-Lack, Modell-Lack mit u. ohne Farbe, Goldkäferlack, Lederlack,
Leder-Appretur, Parquetboden- u. Möbelwiche, Emaille-Lack, Beizen, Poli-
turen, Terpentinöl, Kienöl, Cement, Alabaster-Gyps, Farben, Farbwaaren,
Pinsel u. techn. Bedarfsartikel empfiehlt in großer Auswahl en gros et en détail
Telephon Nr. 816
mit Anschluß
an Dresden.

Alfred Boeck

Radeberg,
am Markt,
Ecke der Hauptstraße.

Gebr. Rothmann, Radeberg,

Fahrrad-Fabrik, mechanische Werkstatt und Vernickelungs-Anstalt,
empfehlen ihre

Fahrräder

mit Vollkissen und Pneumatiereifen, in bester Ausführung.

Vernickeln von Lampen, Salon-, Tisch- und Kronleuchtern, Schlittschuhen
und Schellengeläuten,
Verzinnen, Verkupfern und Vermessingern von Zapfhähnen und allen anderen
Gegenständen

bei solidester und billigster Ausführung und bitten wir um geneigte Beachtung.

Gelbe Vaseline,

bestes Conservierungsmittel für Schuh-
werk bei Nässe,

Sederfett,
Jagdsteifschmiere,
Fischthran

empfehlen **Gustav Häberlein.**

Tietze's Muclein

ist anerkannt bestes Vertilgungs-
Mittel aller Insecten, Fliegen etc.
Aecht zu haben in Beuteln à 10, 25 und
50 Pfg. bei Herrn Alwin Endler und
Herrn Felix Herberg, Mohren-
Drogerie. (4759)

Aquariums,

Goldfische, Heche, Korallen, Tuff-
steine,

Fischgläser, Goldfisch-Ständer,
in stetiger Auswahl

zu haben im Klempnereigeschäft von
Alwin Reißig,
Langeasse — Pulsnitz — Langeasse.

Gelegenheitskauf!

6000

praktische Hauskleider

hübsche karierte Halbzeuge,
à Kleid 4 Mark.

4000

praktische Straßen-
kleider,

einfarbige Damentuche, grau, braun,
grün und blaue Farben,
à Kleid 5 und 6 Mark.

Wiederverkäufer gesucht.

Zur Probe wird ein Kleid zu den notirten
Preisen franco Nachnahme versandt.

Tuchniederlage

Dresden, Grunaer-
strasse 5, I.

Pökelfässer,

mit und ohne Schrauben, bei
Karl Grimm, Rietschelstraße.

Die größte Auswahl

von Mustern zu Anzügen und Palet-
tots, billigste und feinste Qualitäten, em-
pfehlen **A. Klapper, Schneidermstr.**

Ein großes Tuch, von schwarzer Wo-
hairwolle, ist am Montag Abend in Schä-
fers Restaur. verkauft worden. Man
bittet, selbiges umzutauschen bei
H. Kurth, Schlossermstr.

Ein Bäckergehilfe

wird zum sofortigen Antritt gesucht
Schloßstraße 120.

Unter vielen Schwindelpräpa-
raten ein wirklich reelles, nie
schädliches Mittel

gegen **Haarausfall,**
Kopfschuppen,
Frauenkopfschmerz

ist **Bernhard Knauth's**
Arnica-Haaröl,
bei fortgesetztem Gebrauch untrüglich
wirkend. Flaschen zu 50 und 75 Pfg.
in Pulsnitz allein echt bei
Felix Herberg, Drogerie.

Preßhese

garantirt rein von bester Triebkraft
 $\frac{1}{2}$ Kilo M. 0,80 — 0,75 — 0,65
versendet franco

Gustav Engelbrecht,
Dresden, Maximiliansallee 3.



empfehlen die Buchdruckerei des Blattes,